

Da capo...

Le Forum d'Vinyl 08/11

Die besten Vinyl-Neuheiten

www.dacapo-records.de

Diese LP ist nicht nur ein aussergewöhnlich guter Sampler



sondern eine musikalische Schatztruhe par excellence!

Die Highlights in diesem Heft:

- **Johnny Cashes** ersten 3 LPs bei Sun Records
als hochwertige Reissues endlich wieder erhältlich
 - **Tingvall Trio - Vågen**
nordischer Piano-Jazz der Extraklasse
 - **Hans Theessink - Jedermann Remixed**
die neue Scheibe vom Blues-Urgestein
als handsignierte Sonderedition
- u.v.m.**



Highlight des Monats



- Track 1, 3, 6, 7, 8, 9, 12 Aufnahme-technik und Mastering - Reinhard Kobialka (Topaz Audio-Studios, Köln)
- Track 5, 10, 11 aufgenommen und gemixt von Wolfgang Feder
- Track 2 aufgenommen von Werner Steinhäuser, MUSICATION, Nürnberg
- Track 4 aufgenommen von Diethard Küster, Dockland Productions, Mastering durch Reinhard Kobialka

Überspielung-/ Vinyl-Mastering Günter Pauler, Pauler Acoustics, Nordheim

Produziert von Eric Andersen & Werner Meyer für MEYER RECORDS.

Gepresst bei Pallas auf 180 g-Vinyl

Titel:

1. Amy Antin - Friday Night
2. Robert Coyne - My Mind Is Blown
3. Rich Schwab w/ eLa Paul - 501
4. Willy DeVille - Nightfalls
5. Little Red Taxi Girl & The Never Going Homes - Walking Blues
6. Mick Fitzgerald - New Years Day (live)
7. Ileana Florentina Tautu - Ausgeliefert
8. Rich Schwab w/ eLa Paul - See Saw
9. Eric Andersen - Moonchild Riversong (live)
10. Anna Sittler - Pink Elefant
11. Little Red Taxi Girl - Song of a Lonesome
12. Freddy Koella - For Kenny

Various Artists - Meyer Records Vol. III (180 g)

Nein, das ist nicht nur eine Werkschau des rührigen Kölner Labels MEYER RECORDS, sondern vielmehr ein musikalisches Schatzkästchen mit vielen wertvollen, seltenen Perlen. Eingepackt sind die Perlen in all das, was eine gelungene Produktion braucht: Emotion, Leidenschaft, hervorragende Klangqualität und ein tolles Cover.

Den Anfang des sauber gepressten 180 Gramm schweren Longplayers macht die gebürtige New Yorkerin Amy Antin mit dem Song „Friday Night“. Zu einem kraftvoll-groovenden Bass-Riff schlängelt sich ein glocken-klares Piano, das die perfekte Begleitung bildet zu Antin's wunderschömem Gesang. Robert Coyne folgt mit „My Mind Is Blown“. Coyne hat das, was für einen ausgereiften Künstler sehr wichtig ist, nämlich einen eigenen Stil. Sein Gitarren-Picking ist fast schon wahnwitzig, seine Stimme wunderschön weich, seine Melodien immer überraschend und angenehm unberechenbar und seine Lyrics voller Geheimnisse. Eine kleine Sensation ist es schon, dass es Werner Meyer nach Vol. 2 nun ein zweites Mal gelungen ist, ein Stück von Willy DeVille herauszubringen, das so noch nicht veröffentlicht wurde. „Nightfalls“, aufgenommen bei einem Proben-Mitschnitt 2002 in New York zur Vorbereitung auf seine anschließende Tour ist eine eindringliche Ballade, die das Thema mystischer und magischer Momente zwischen dem Ende der Nacht und dem Beginn eines neuen Tages, hat. Der melodramatische Gesang DeVilles, spärlich begleitet von Kontrabass und Piano, bleibt lange im Gehörgang haften. Ein weiterer Höhepunkt ist ein Stück von Eric Andersen, das bei den Aufnahmen zu „The Cologne Concert“ mitgeschnitten wurde und nun gewissermaßen als „Zugabe“ veröffentlicht wird: „Moonchild Riversong“. Rich Schwab, Ex-Schroeder Roadshow-Bassist steuert zusammen mit der Sängerin von Wonderwall eLa Paul zwei wunderschöne Songs bei: das grooveige „501“ und „See Saw“. Schwab's dunkel-raue Stimme wurde dabei hervorragend von Reinhard Kobialka eingefangen. Mick Fitzgerald besingt eindrucksvoll schwermütig den „New Years Day“, während Ileana Florentina Tautu „Ausgeliefert“ ist. Das einzige in Deutsch gesungene Lied ist ein Chanson mit Tiefgang. Mit Little Red Taxi Girl führt Vol. 3 eine frische, unverkrampft und aufregend zugleich aufspielende, neue Band ein. Die beiden Titel „Walking Blues“ und „Song Of A Lonesome“ gehen in Herz und Bein. Und dass sie so angenehm übers Ohr marschieren, hat mit dem hervorragenden Studio Wolfgang Feder zu tun, das die Instrumente und Stimmen so luftig-duftig aufs Band gebannt hat. Anna Sittler, eine „alte“ Bekannte aus dem Hause Meyer, besingt im wahrsten Sinne des Wortes traumhaft „17 Pink Elephants“. Geschlossen wird die musikalische Schatztruhe von Freddy Koella, legendärer Sideman von Bob Dylan und Willy DeVille, mit einem Violin-Solo zu Ehren seines verstorbenen Freundes: „For Kenny“. Ein sehr würdiger Abschluss. Die LP kommt im aufwändig gestaltetem Klapp-Cover mit Beiblatt, das schöne Fotos und Texte zu den einzelnen Künstlern beinhaltet. Das Cover Design und die Photos stammen vom Produzenten Werner Meyer himself, die ausführlichen Liner Notes hat Reinhard Lücke geschrieben. Gemastert wurde die LP von keinem geringeren als Günter Pauler. Alles im allen eine wunderschöne LP in erstklassiger Klangqualität, die einen besonderen Platz in der Plattensammlung mehr als verdient hat!

No 170

K 1/P 1

29,00 €

Bewertungsschema:

Klang:	1 = exzellent	2 = gut	3 = durchschnittlich	4 = mäßig	5 = mangelhaft
Pressung:	1 = sehr gut, ohne nennenswerte Fehler	2 = gut, kleine, nicht hörbare Mängel möglich	3 = durchschnittlich, keine makellose Oberfläche	4 = eher schlecht, teilweise hörbare Preßfehler	5 = miserables Vinyl am Rande des Erträglichen

Alle Angaben ohne Gewähr. Wir behalten uns ausdrücklich Preisänderungen vor. Lieferungen gegen Nachnahme (zzgl. 6,90 Euro Nachnahmegebühr), Lastschrift oder Vorkasse. Bis 75 Euro Warenwert der Rechnung berechnen wir innerhalb Deutschlands 4,90 Euro Versandkosten. Lieferkosten ins Ausland auf Anfrage. Es gelten unsere AGBs. Gerichtsstand ist Fürth, Bayern.

Neuheiten

Paul Armfield - Blood, Fish & Bone (160 g)



Rock

Paul Armfields Musik wird oft als Folk Noir kategorisiert. Der Singer/Songwriter mit seinem unwiderstehlich sanftem, rauchig-warmen Bass bevorzugt die ruhigen Töne, die manchmal in düstere Gefühle wandern und melancholisch geprägt, aber nicht durchwegs schwermütig sind. Der sanfte Riese erzählt von Liebe, Altern und Freundschaft, gebettet in wunderschöne Geschichten mit nicht immer konventionellen Arrangements. Parallelen zu Cat Stevens, Leonard Cohen oder Nick Drake sind unverkennbar. Bei den 11 Liedern und Balladen wird er nur von wenigen Instrumenten wie Kontrabass, Harmonika, Akustikgitarre, Banjo, Cello oder Mandoline begleitet. Trotzdem wird Gleichförmigkeit von Armfield vermieden, es gelingt ihm mit angenehmer Stimme und schönem Klanggeflecht durchgehend zu unterhalten. In sich gekehrt strahlen seine Lieder Ruhe aus und rufen die Intimität des gemütlichen Stamm-Pubs oder eines Lagerfeuers mit guten Freunden an einem südenenglischen Strand ins Gedächtnis. Dem auf der Isle of Wight als Buchhändler lebenden Musiker gelingt es hervorragend, diese von Nähe, Verbundenheit und Unmittelbarkeit geprägte Grundstimmung mit britischer Folk-Nuance einzufangen.

ASP 008

K 1-2/P 3-4

14,50 €

Johnny Cash (180 g, Mono, inklusive CD) - Now Here's Johnny Cash



Country

Johnny Cash ist unbestritten einer der einflussreichsten Musiker aller Zeiten. Bereits seine frühen Aufnahmen bei Sun Records zeugen von einem beeindruckenden Musiker, der Country und Rock nachhaltig prägen sollte. Um von der Euphorie um den bereits zu Columbia gewechselten Man in Black zu profitieren, brachte Sun Records 1961 die Compilation „Now Here's Johnny Cash“ mit Aufnahmen aus den Jahren 1954-58 auf den Markt. Mit gehörigem Wild West Feeling, markanter Stimme und rhythmischem Gitarrenspiel sind die frühen Aufnahmen ein Zeugnis des Frühstadiums Cashes Karriere. Erfreuen auch Sie sich am unverbrauchten Sound und der Authentizität, die der Sänger bereits mit Anfang 20 mit seiner Musik ausstrahlte. Die Zusammenstellung enthält u.a. „Cry, Cry, Cry“, „Hey Porter“ und „Home of the Blues“. Inklusive CD.

DOK 307

K 1-2/P 1-2

21,50 €

Johnny Cash (180 g, Mono, + CD) - With His Hot And Blue Guitar

Erstveröffentlichung 1957 bei Sun Records. Für Sammler unentbehrlich: Johnny Cashes legendäres erstes Album „Johnny Cash with His Hot and Blue Guitar“ gibt es nun inklusive CD Version fürs Autoradio. Bereits



Country

vor Veröffentlichung der LP hatte Cash mit „I Walk the Line“, „Cry! Cry! Cry!“, „So Doggone Lonesome“ und „Folsom Prison Blues“ Hitsingles gelandet. Genügend Vorschusslorbeeren also, um von der ersten Langspielplatte Großes zu erwarten. Die Aufnahmen stammen allesamt aus 1957er Sun Studio Sessions und beinhalten neben selbstgeschriebenen Tracks auch ältere Songs aus Folk, Country, Prison und Spiritual. Der erst 23jährige Cash überzeugt auf ganzer Linie und beweist, dass er schon damals ein authentischer Erzähler war, der mit seiner Musik ganz im Einklang stand.

DOK 306

K 1-2/P 1-2

21,50 €

Johnny Cash - Sings Hank Williams And Other Favourite Tunes (180 g, + CD)



Country

Countrylegende Hank Williams beeinflusste mit seinem Musikstil zahlreiche Künstler der Countryszene. Darunter auch Johnny Cash, der 1960 das Album „Sings Hank Williams And Other Favourite Tunes“ aufnahm - seine Hommage an das große Vorbild, der sieben Jahre zuvor im Alter von 29 Jahren starb. Die insgesamt 12 Tracks enthalten einige von Williams besten Lovesongs („I Can't Help It“, „You Win Again“, „I Could Never Be Ashamed Of You“) sowie Originale von Cash selbst („Folsom Prison Blues“, „I Walk The Line“). Alle Songs handeln von Liebe und Beziehungen, einmal mit fröhlichem Charakter („Hey Good Lookin“), ein anderes Mal mit einem schlechten Ausgang. Sowohl Hank Williams als auch Johnny Cash wurden vom Publikum für ihre Musik und ihr Wesen geliebt, ihnen vertrauten sie. Einen besseren Kandidaten für die Interpretation von Williams Songs hätte man nicht finden können.

DOK 308

K 1-2/P 1-2

21,50 €

Shirley Collins & Davy G - Folk Roots New Routes (180 g)



Folk

Erstveröffentlichung auf Decca 1964. Wahrscheinlich kann man ohne Übertreibung sagen, dass es ohne dieses Album niemals Folk Rock gegeben hätte. Shirley Collins, eine Vertreterin und herausragende Gesangs-Interpretin der heute überaus selten gehörten traditionellen britischen Folk-Musik, trifft hier auf den Ausnahmegitarrenisten Davy Graham, dessen Liebe traditioneller Folklore aus allen Gegenden der Welt gilt. Und so werden in Grahams Gitarrenspiel zusammen mit Collins Gesang mühelos Blues, Folklore, und orientalisch bis mittelalterlich Angehauchtes miteinander verschmolzen. Das Ergebnis ist moderner, aber nicht zwangsmodernisierter Folk im traditionellen Sinne.

Die zum Teil jahrhundertealten Lieder üben eine ungebrochene Faszination aus, zumal sie von den beiden ausgezeichneten Musikern nicht mit der distanzierten Ehrfurcht eines Museumsbesuchers behandelt werden, sondern mit respektvoller, aber ebenso leidenschaftlicher Hingabe. Unbedingt hörensenswert!

4M802 K 2/P 1-2 24,50 €

Fred McDowell - Amazing Grace (180 g)



„Amazing Grace“ ist eine Platte mit echtem Seltenheitswert und erinnert an die legendäre LP „The Weavers - Return At Carnegie Hall“. Was hier zu hören ist, ist nicht auf vielen Aufnahmen festgehalten worden, und heutzutage wahrscheinlich so gut wie ausgestorben. Der legendäre, spät berühmte gewordene Blues-Gitarrist Fred McDowell spielt hier mit seiner Frau und drei weiteren Sängern Spirituals und Gospels. Und zwar nicht die aufpolierten, popgeschönten Gospels der Gegenwart. Die Truppe um McDowell kommt ohne Keyboards, Drums, Rapsolisten und 100-Mann-Chor aus. Hier spielt ein unverbildeter echter Meister aus dem Süden die Slide-Gitar, und fünf originale schwarze Stimmen bringen traditionelle Spirituals an der Grenze zum Blues. In den spröden Arrangements, den harten Klängen, dem kämpferischen Gestus des Gesangs wird klar, wo Gospelmusik eigentlich herkommt: sie erzählt von Unterdrückung und Auflehnung, vom Erdulden der Hoffnung auf Erlösung. Und in solcher Reinkultur gibt es den reinen Gospel-Blues so leicht kein zweites Mal auf einer Platte.

Soul

SP 1015 K 2/P 1-2 21,00 €

Brian Eno - Drums Between The Bells (2 LP)



Der britische Künstler Brian Eno meldet sich zurück. „Drums Between The Bells“ heißt das Werk und ist die zweite Veröffentlichung unter dem Label Warp. Im Gegensatz zum instrumentalen „Small Craft On A Milk Sea“ bedient sich dieses Album an Gedichten des britischen Dichters Rick Holland, die zwischen Alltagsbeobachtungen und philosophischen Betrachtungen liegen. Diese werden zumeist in gesprochener Sprache rezitiert und mit dezent eingestreuten Melodien untermalt. Insgesamt neun Stimmen, darunter auch Brian Eno und Rick Holland, interpretieren die lyrischen Texte. Während der Opener „Bless This Space“ recht flott loslegt - hektische Rhythmen und fetzige Gitarren stehen im Kontrast zur abgehackten Vortragsweise - zeigt sich „Dreambirds“ von seiner ruhigen Seite. Besonders hervorzuheben sind „Cloud 4“ und „Breath Of Crows“, bei denen Eno wieder einmal als Sänger agiert. Die getragenen Ambient-Klänge lassen das Album elegisch ausklingen. Klanglich hervorragend, musikalisch abwechslungsreich und packend! Klappcover, 2 LPs.

Dance

WARP 214 K 1/P 2 22,50 €

Fleet Foxes - Helplessness Blues (2 LP, 180 g)

Nach dem großen Erfolg ihres gleichnamigen Debüts wurde das zweite Album der Fleet Foxes natürlich mit Spannung erwartet. „Helplessness Blues“ knüpft erneut bei Simon & Garfunkel, CSNY, Beach Boys und Co. an und verbreitet mit Harmoniegesang und folkiger Instrumentalbehandlung ein Gefühl von Summer of Love. Die als zu perfektionistisch verschrienen Musiker um Sänger Robin Pecknold haben sich viel Zeit gelassen

John Coltrane & Flanagan & Burrell - The Cats (180 g, Mono)



Jazz

Tommy Flanagan - piano; John Coltrane - tenor sax; Idrees Suliman - trumpet; Kenny Burrell - guitar; Doug Watkins - bass; Louis Hayes - drums. Aufnahmen 18. April 1957. Die „Cats“, die Titel und Besetzung dieser Platte von 1957 bilden, sind eine seltene Zusammenstellung von großen Geistern des Jazz. Obwohl der bekannteste Name

heute sicherlich John Coltrane sein dürfte, im Zentrum des Geschehens steht eigentlich der Pianist Tommy Flanagan. Sämtliche Stücke auf diesem Album sind Originalkompositionen von Flanagan, darunter das originelle „Eclypso“, und - ungewöhnlich - gleich zwei Stücke in Moll, „Minor Mishap“ und „Solacium“. Einzige Ausnahme bildet der Gershwin-Klassiker „How long has this been going on“, der dafür zum besonderen Pianofeature wird: erst solistisch, dann mit Bass und schließlich mit Schlagzeugbegleitung bietet Flanagan eine träumerische Version des Standards. Auf dem Rest der Platte kommen natürlich auch Coltranes Solo-Geniestreiche zum Tragen, ebenso wie Suliemans punktgenauer Trompetenound. Im groovig-bluesigen Schlussstück der Platte ziehen auch Bassist Doug Watkins und Kenny Burrell an der Gitarre alle Register. „The Cats“ in Bestform.

DOX 852 K 2/P 2 19,00 €

Neil Diamond - 12 Songs (2 LP, 180 g)



Pop

Erstveröffentlichung 8. November 2005.

Fans des großartigen Neil Diamond können sich auf „12 Songs“ freuen. Wie einst bei Johnny Cash hat hier Rick Rubin die Produktion übernommen, hier weiß der Kenner, dass diese Doppel-LP vorzüglich klingt. Die Instrumentierung verspricht großes Songwritertum: Neil Diamond selbst spielt Gitarre, unter den Musikern ist nicht nur Billy Preston an der Orgel, sondern neben einigen Top-Studiomusikern auch Gaststar Brian Wilson. Die „12 Songs“ waren das Bedürfnis eines Musikers, der nach unzähligen Shows in den letzten Jahren zur Ruhe kommen wollte. Zurückhaltende, aufs wesentliche reduzierte Arrangements bestimmen die neue LP. Feine, ruhige Melodien, teils auch mit Streichern untermalt, so unterstreicht dieser Mann seine Ausnahmestellung in der Musikbranche, das ist Songwriterpop auf höchstem Niveau, klassisch und glanzvoll! Das Vinylalbum bietet übrigens nicht 12, sondern 14 Songs, also zusätzlich zwei Bonustracks!

MOV 205 K 1-2/P 1-2 30,00 €



Pop

und wollten eigentlich bewusst ein bisschen weniger perfekt klingen als gewohnt. Herausgekommen ist eine erfolgreiche Fusion von Folk und Pop, die in vielschichtigen, klangintensiven Kompositionen gipfelt, welche jeden Folkrock/Popnostalgiker begeistern wird. Schöne, farbtintensive Klänge stehen klar im Vordergrund auf „Helplessness

Blues“. Musikalisches Highlight der Doppel-LP ist ganz offenkundig der episch angelegte 8-Minuten-Track „The Shrine/An Argument“, der mit unwiderstehlicher Intensität und Kontrastreichtum auftrumpft. Eine Klasse LP! Klappcover, Poster.

BELLAV 283 K 1-2/P 2-3 23,00 €

Fleetwood Mac

- Peter Green's Fleetwood Mac (180 g)



Blues

Erstveröffentlichung Februar 1968. Endlich gibt es wieder Nachschub von der vielgesuchten ersten Fleetwood Mac-LP, natürlich noch mit Peter Green, Jeremy Spencer, John McVie, Mick Fleetwood und Bob Brunning. Elmore James stand für viel Songs als Pate und Inspiration, Songs wie „Looking For Somebody“, „Long Grey Mare“ und „If I Loved

Another Woman“ sind aber auch sehr schöne Beispiele für die Fähigkeiten Peter Green's als Songwriter. Diese LP gilt als eine der bedeutendsten Platten der britischen Blueszene.

MOV 339 K 1-2/P 1-2 23,50 €

Red Garland - All Kinds Of Weather (180 g)



Jazz

Aufnahmen im November of 1958. Wenn man so will, ist „All kinds of weather“ von 1958 eins der ersten Konzeptalben. Aber das ist natürlich eine Übertreibung: letztlich ist der Titel der Platte nur ein Spiel mit den Titeln der Tracks dieses Albums: „Rain“, „Summertime“, „Stormy Weather“, „Spring will be a little later“, „Winter Wonderland“ und „Tis

Autumn“ - immer geht es hier um „All kinds of weather“. Und Pianist Red Garland mit seinen beiden ständigen Begleitern Paul Chambers und Art Taylor schafften es, allen Wetterkapriolen das beste abzugewinnen. Selbst altbekannte Standards wie „Summertime“ und „Winter Wonderland“ entlockt er neue Seiten, bringt stets das Charakteristische der Nummern zum Ausdruck. Zwischen dem fröhlichen Swing von „Rain“ und dem zermürbenden Blues von „Summertime“ liegen Welten, in denen das Red Garland Trio alle Zwischentöne zum Klingen bringt. Die Platte ist an Nuancen und Schattierungen so reich wie das Wetter. „All kinds of weather“ eben.

DOX 850 K 1-2/P 1-2 19,00 €

Jolie Holland - Pint Of Blood (inkl. CD)

Für ihr fünftes Album „Pint Of Blood“ bleibt Jolie Holland sich selbst und ihrer musikalischen Linie treu: Die



Rock

einfache Art ihres Songwritings charakterisiert sich durch musikalisch reduzierte Begleitung ihrer Band, so dass Holland mit ihrer Stimme brillieren kann. „Mit der Stimme einer countryfizierten Billie Holiday und einer Trödeladen-Ästhetik, in der sich blechblasender Swing mit Folk aus den Appalachen mischt, singt Jolie Holland charmant und auf

trügerische Weise ihre kindlichen Lieder.“ (NY Times) Leichtfüßig bewegt sich die Künstlerin in den insgesamt 10 Tracks zwischen Americana-Rock („All Those Girls“), Folk („Gold And Yellow“) und Jazz („Little Birds“). Die Interpretation von Townes Van Zandt's „Rex's Blues“ in Form einer wunderbaren Klavierballade beschließt dieses tolle Album. CD, Songtexte auf Innenhülle.

87.112 K 2/P 2 19,00 €

Incubus - If Not Now When? (2 LP, 180 g)



Rock

Nach dem Erfolg mit „Light Grenades“ haben Incubus ein Album angekündigt, das etwas komplett Neues sein sollte. Ganz so rabiat wurde der Stilwandel dann doch nicht vollzogen. Nummer sieben nennt sich „If Not Now, When?“ und bringt einen poppigere Ansatz mit. Generell geht es eher ruhig zu, was der Qualität der Songs keinen

Abbruch tut. Durch vielschichtige Arrangements mit geschickten Wendungen und großer Klangstärke sorgen Incubus für wunderschöne Musik, die einfach Spaß macht. Mal akustisch, mal sphärisch - es ist gesorgt für Klänge, bei denen man sich zurücklehnen und einfach genießen kann. Absolut gelungen!

74.653 K 2/P 2 26,50 €

The Kills - Blood Pressures (180 g, Col. Vinyl)



Rock

Das britisch-amerikanische Duo meldet sich mit „Blood Pressures“ zurück. Das mittlerweile vierte Album strotzt nur so vor schmutzigen Gitarren, treibenden Rhythmen und intelligenten Texten und profitiert vor allem durch mehr Experimentierfreude. Bewundernswert ist auch, dass alle Instrumente von Alison Mosshart und James Hince selbst

eingespielt wurden, mit dem Resultat, dass der Sound im Vergleich zum Vorgänger „Midnight Boom“ wesentlich üppiger und vielfältiger erklingt. Schon beim Opener „Future Starts Slow“ möchte man den Hut ziehen: Es beginnt mit stampfenden Drums, die Gitarre setzt ein und steigert sich, bis das Duo mit ihrem Gesang einsetzen. Das von Piano und Violinen begleitete „The Last Goodbye“ wird nur noch vom knarzigen Finale „Pots And Pans“ getoppt. Ein viel harmonischeres Album als bisher von ihnen gewohnt, das aber weiter an den altbekannten rohen Parts fest hält.

Coloured Vinyl, 4-seitiges Beiblatt mit Songtexten.

WIG 249 K 2/P 2 18,00 €

Percy Mayfield - My Jug and I (180 g)



Soul

Originalaufnahme von 1966. Mit dem Namen Percy Mayfields verbindet man seinen ersten Nummer-1-Hit „Please Send Me Someone To Love“ (1950) sowie erfolgreiche Songs wie „Hit The Road Jack“ und „At The Club“, die er für Ray Charles schrieb. Auf „My Jug And I“ zeigt sich Mayfield von seiner sanften Seite: bluesig, mit tiefer Stimme und viel Gefühl interpretiert er Balladen wie „Stranger In My Own Home Town“, das später durch Elvis Presley zum Hit wurde, oder den gleichnamigen Titeltrack. Unterstützung erhält er dabei vom Ray Charles Orchester. Neben dem eher untypisch flotten „Give Me Time To Explain“ wurden auch einige alte Songs neu aufgenommen.

4M805 K 1-2/P 1-2 25,00 €

Nektar - Remember The Future (Limited Edition 180 g, mit Bonus-Single)



Rock

Zum guten Ton des Progressive Rocks gehörten Songlängen, die 10 Minuten tunlichst nicht unterschreiten sollten. Songs wie Iron Butterflys „In-A-Gadda-Da-Vida“ oder Pink Floyds „Atom Heart Mother“ gehen da mit gutem Beispiel voran. Die Briten Nektar sorgten mit „Remember the Future“ für einen weiteren Beitrag zum Thema epischer Songgestaltung. Der Song geht über beide Plattenseiten und besteht aus zwei Teilen, was der natürlichen Begrenzung durch die Länge der LP-Seiten geschuldet ist. Die stets von Kritikern unterbewertete Band Nektar zeigt sich auf ihrem kreativen Höhepunkt. Kontrastreich bewältigen sie die Spielzeit mit ruhigen, sphärischen Partien und Phasen der Steigerung bis hin zu psychedelischen Rockexzessen. Selbst Funkrhythmen finden Verwendung in Nektars epischer Komposition. Ein eindrucksvolles Zeugnis des Progressive Rocks der 70er. Klappcover, Bonus Single.

Sireena 4011 K 2/P 2 20,00 €

OST / Various Artists (180 g) - PINA Soundtrack (Wim Wenders Film)



OST

Mehrere Jahre dokumentierte Filmmacher Wim Wenders das Leben und die Arbeit der deutschen Tänzerin und Choreographin Pina Bausch und ihrem Ensemble vom Tanztheater Wuppertal. Trotz des überraschenden Todes der Tanzpädagogin und Ballettdirektorin stellte Wenders den Film in enger Zusammenarbeit mit dem Ensemble fertig. Es sollte der erste deutsche 3D-Film sein. Aber ein Tanzfilm ohne Musik ist undenkbar, so hat Wenders auch den Soundtrack zusammengestellt. Insgesamt 22 Stücke unterschiedlichen Charakters, einmal mit Gesang, einmal rein instrumental, hier klassisch, dort mit spanischen Elementen. Film und Soundtrack stehen ganz in Pinas Motto „Tanz, tanzt, sonst sind wir verlo-

ren“ - egal welches Musikgenre gerade bedient wird. Eine wunderschöne, abwechslungsreiche Platte in erstklassiger Klangqualität.

DG 001 K 1-2/P 2 18,50 €

Pearl Jam - Vs. (180 g)



Rock

Erstveröffentlichung 19. Oktober 1993.

Der große Erfolg von „Ten“ erwischte Pearl Jam vollkommen unvorbereitet. Dementsprechend groß waren die Erwartungen und der Erfolgsdruck des Nachfolgealbums. Mit „Vs.“ gelang es den Seattlern ein großartiges Album nachzulegen. Produzent Brendan O'Brien sorgte für eine stärkere Orientierung an den Liveperformances der Band. Die Aufnahmen sind energetischer, natürlicher und direkter in ihrer Ausstrahlung, haben ihre Ecken und Kanten. Abgedeckt wird ein breites Spektrum, das Alterna, Grunge und Punk beinhaltet, Langsam-Nachdenkliches und schnelle Powernummern liefert, aber auch mal Funk-Beats a la RHCP verarbeitet („Blood“). Natürlich werden auch wieder kritische Töne von Eddie Vedder und Co. angesprochen. Thematisiert werden u.a. Kindsmisbrauch („Daughter“) und Rassismus durch die Polizei („W.M.A.“). „Vs.“ ist keine Wiederauflage von „Ten“, sondern eine Weiterentwicklung, auf der sich die pure Energie und musikalische Breite der Band abzeichnet. Wer sie noch nicht hat, sollte dies schleunigst ändern!

84.313 K 2/P 1-2 29,00 €

Kenny Wayne Shepherd - How I Go (2 LP, USA)



Blues

Ähnlich wie Joe Bonamassa kann Mittdreißiger Kenny Wayne Shepherd bereits jetzt auf eine lange erfolgreiche Karriere zurückblicken. In den 90ern ging es steil nach oben für den jungen Musiker, der mit „How I Go“ sein sechstes Studioalbum heraus bringt. Nachdem er auf dem Vorgänger „10 Days Out“ Blueslegenden ohne Ende um sich

scharte, beweist er nun erneut seine Bluesaffinität. Neben Interpretationen von Klassikern von Albert King („Oh, Pretty Woman“), den Beatles („Yer Blues“) und Bessie Smith („Backwater Blues“) zeigen seine Eigenkompositionen, was in ihm steckt. In Amerika ist er bereits ein Star, hierzulande eher ein Geheimtipp. Lassen Sie sich überzeugen von Mel Gibsons Schwiegersohn, der Roots verankerten Bluesrock vom Feinsten liefert. Beiblatt mit Songtexten.

17.723 K 2/P 2 22,00 €

Joss Stone - LP1 (150 g)

Die Zahlen um die britische Soulsängerin Joss Stone sprechen für sich: Gerade einmal 24 Jahre alt, seit acht Jahren im Musikbusiness, vier erfolgreiche Alben sowie drei Grammy-Nominierungen und zwei Brit Awards-Auszeichnungen. Mit harter Arbeit, viel Talent und dem nötigen Selbstvertrauen hat sie für ihren Erfolg und ihre Eigenständigkeit gekämpft. Das Ergebnis



Pop

zeigt sich auf dem Album „LP1“: Veröffentlicht unter ihrem eigenen Label Stoned Records überzeugt die Soulsängerin mit 10 energiegeladenen Roots-Rock-Songs voller Leidenschaft, die vor Kreativität und Unbefangenheit strahlen. Die Stücke sind Dank Dave Stewart, der für die Musik verantwortlich war, rockiger und gitarrenlastiger als von ihren bisherigen Alben gewohnt. Stones unverwechselbare, soulig-schwarz klingende Stimme wird begleitet von Percussion, Keyboard, harmonischen Gitarren und erdenden Bässen („Don't Start Lying To Me Now“). Wunderschöne Balladen wie „Drive All Night“ und „Cry Myself To Sleep“ runden diese Scheibe ab. „Joss kann mit der Wildheit einer Löwin singen und noch in derselben Phase zum sanften Flüstern wechseln“, lobt Dave Stewart, der als Produzent einen sehr großen Beitrag zu „LP1“ leistete. Klappcover, Songtexte auf Innenhülle.

527.769 K 2/P 2 22,00 €

**Chip Taylor & John Platania
- Rock And Roll Joe (150 g)**



Rock

Chip Taylor, der Mann, der Hits wie „Wild Thing“ und „Angle In The Morning“ schrieb, ist eine R'n'R-Legende. „Rock And Roll Joe“ wurde von ihm ins Leben gerufen, um die stillen Helden der Rockmusik zu ehren. Die Idee kam Chip Taylor während seiner Tour 2007, als er gemeinsam mit seinen Musikerkollegen John Platania, Kendel Carson,

Bryan Swings und Ron Eoff zusammensaß und sich über Musiker unterhielt. Das Ergebnis stand schnell fest: Kaum jemand kennt die Personen, die in den 60er Jahren großartige Alben veröffentlichten. Auf diesem Gedanken beruht nun diese Scheibe. Interpretiert wird von u.a. Chip Taylor selbst, Kendel Carson und auch John Platania, die auch die verschiedenen Charaktere und Strophen der Songs abwechselnd singen. Erstklassiker, leidenschaftlicher Americana-Rock zwischen Country, Folk und Roots-Rock, den man getrost in Dauerschleife hören kann.

TW 38 K 2/P 2 23,50 €

**Various Artists - Timeless Honoring
The Music Of Hank Williams**



Country

Hank Williams war einer der wichtigsten Country Musiker aller Zeiten. Leider verstarb er bereits 1953 im Alter von 29 Jahren. Zurück ließ er seine Musik, die ihn unsterblich machte. Auf dem Tribute Album „Timeless“ lassen zahlreiche Musiker die Songs der Country-Legende wieder aufleben: Bob Dylan, Sheryl Crow, Keb' Mo', Beck, Mark Knopfler, Tom Petty, Keith Richards, Emmylou Harris, Hank Williams III (Enkel der Countrylegende), Ryan Adams, Lucinda Williams und Johnny Cash interpretieren Williams Musik. Eine Sammlung unvergesslicher Melodien von Musikern, die zum Teil selbst Legendenstatus

erreicht haben - nicht nur für Countryfreunde!

15.536 K 1-2/P 2 14,00 €

**Jimmie Vaughan (2 LP, 180 g, 45 rpm)
- Plays More Blues, Ballads & Favorites**



Blues

Texas. Wie das Land, so seine Musik! Auf zwei sauber gepressten Vinyl-Scheiben demonstriert Jimmie Vaughan mit seiner gut eingespielten Band knochenharten und staubtrockenen Blues. Und er zeigt auf seiner Fender Stratocaster das, was man einen eigenen Stil nennt. Und das ist entscheidend.

Vaughan, am 20. März 1951 in Dallas geboren, wurde vor allem als Gründungsmitglied der „Fabulous Thunderbirds“ und durch seine Arbeit mit seinem jüngeren Bruder Stevie Ray Vaughan als „Vaughan Brothers“ bekannt. Nach dem erfolgreichen Album „Blues, Ballads & Favorites“ aus dem Jahr 2010 erschien nun eine umfassende Fortsetzung mit 16 brandneuen Coverversionen, featuring der ausdrucksstarken Bluesrock-Sängerin Lou Ann Barton. Die Doppel-LP macht richtig Spaß, da sie nicht nur ein abwechslungsreiches Repertoire präsentiert, sondern auch die raue, aber herzliche Musik perfekt einfängt. Voller Inbrunst und Feeling wummert Bill Willis an der Hammond-Orgel, der auch mit seiner warmen, weichen Stimme dieses Song-Juwel veredelt. Ohne Schnick-Schnack und ohne Effekt-Hascherei spielt Vaughan dazu seine federnden und tief-melodiösen Licks. Wunderbar groovig ist dabei der Bläsersatz aus Grag Picollo (Tenorsaxofon), Doug James (Baritonsaxofon) und Ephraim Owens (Trompete). Vom Opener „I Ain't Never“ bis zum letzten Song „Shake A Hand“ demonstrieren Vaughan und Barton auf hohem Niveau den Rock'n'Roll der Sixties.

PRP 083 K 1-2/P 1-2 26,00 €

**Lucinda Williams
- West (2 LP, Clear Vinyl, USA)**



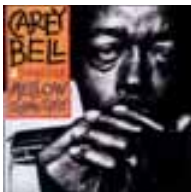
Country

Erstveröff. 13. Februar 2007. Lucinda Williams kehrt hier ihre rauhere Seite heraus und sie vermag es mehr als zuletzt, den exzellenten Songwriter-Status, den sie schon lange inne hat, herauszustellen. West ist ein klasse Album, das zwar durchaus noch ein paar Country-Elemente enthält, im Wesentlichen aber aus Rock- und Popnummern besteht und auch schöne Balladen enthält. Mit ihrer faszinierenden, rauchigen, jederzeit ausdrucksstarken Stimme wirkt sie auch mitten im Wohlklang von Streichern und einer Reihe akustischer Instrumente wie eine Frau, die gegen den Strom zu schwimmen vermag und dabei mühelos ankommt. Ankommen wird Miss Williams vor allem bei Musikfans der reiferen Generation, die zwar einerseits gute Frauenstimmen und feine akustische Musik mögen, aber auch kantige Songs lieben. Sie lässt selbst in düsteren Kompositionen Raum für tolle akustische Wendungen, was wohl auch an den erstklassigen Mitspielern liegt: unter anderem hören wir hier Jim Keltner und Bill Frisell. Klappcover.

774.004 K 1-2/P 3 22,00 €

Blind Pig (180 g)

Carey Bell & Tough Luck - Mellow Down Easy



Blues

Carey Bell, am 14. November 1936 in Macon, Mississippi, geboren und am 6. Mai 2007 in Chicago verstorben, gilt als einer der ganz großen Blues Harp-Spieler. Das vorliegende Album, das ob seiner hohen Mastering- und Pressqualität richtig gut klingt und deshalb auch enorm Spass macht, zeigt Bell in Hochform. Nach dem energetischen

Opener „Short Dress Woman“ kommt „Delta Time“, das Bell auf der chromatischen Mundharmonika spielt - und das einmal mehr seine Klasse zeigt. Ein Höhepunkt der Scheibe ist die Eddie Boyd-Komposition „Five Long Years“, bei der sich Bell nicht nur als einfühlsamer Melodiker auf seinem Instrument zeigt, sondern auch als ausgereifter Sänger. Dieser Titel lebt von einer immensen Tiefe und Intensität. Der Titelsong groovt, dass es eine wahre Freude ist. Bassler Brian McGregor und Drummer Buddy Grandell treiben sich gegenseitig an, während Steve Jacobs eine gepflegte Blues-Gitarre zupft. Mit „Walkin´ Through The Park“ verneigt sich Bell vor dem großen Muddy Waters, mit dem er einige Jahre unterwegs war. Bell dürfte auch vielen deutschen Blues-Fans ein Begriff sein durch seine zahlreichen Auftritte im Rahmen der von Fritz Rau und Horst Lippmann produzierten American Folk Blues Festivals.

„So Easy To Love You“ aus der Feder von Bell ist ein Slow-Blues, der sich voller Melancholie im Herzen festsetzt. Mit Track 11 „Walkin´ By Myself“ verabschiedet sich Bell und hinterlässt einen begeisterten Hörer, der die Platte gleich nochmal auf den Plattenteller legen möchte. Vorsicht: Diese LP kann süchtig machen!

BP 4291 K 1/P 1 24,00 €

Roy Rogers - Slidewinder



Blues

Eine Empfehlung für Freunde der Slide-Gitarre: Roy Rogers sliedet sich hier durch 10 Titel, eine Mischung aus eigenen Titeln und Covers, die aber ihren ganz eigenen Charme haben. Ganz trocken wird der Longplayer mit „Cover Up“ eröffnet, mid-tempo und straighter Groove sind die perfekten Zutaten, beigemischt von Drummer Scott

Mathews und Bassler Rich Girard. Gleich zwei Songs stammen aus der Feder von Robert Johnson, der dieses Jahr seinen 100. Geburtstag feiert (... somewhere im Blues Heaven): „Walkin´ Blues“ und „Terraplane Blues“. Kraftvoll kommt der erstgenannte Klassiker, fast schon mystisch-magisch-monoton. Die zweite Adaption ist eine kleine Sensation. Denn hier hören wir an den Vocals keinen geringeren als John Lee Hooker. Und diese Version hat es in sich. Allein diese beeindruckende Version lohnt den Kauf der LP alleine schon. Mit „Down In Mississippi“ ehrt er viele Heroen des Deltas und zündet ein Bottleneck-Feuerwerk, das sich gewaschen hat.

BP 2687 K 1-2/P 1 24,00 €

Blue Groove (180 g)

Hans Theessink - Jedermann Remixed



Blues

Der international angesehene Bluesgitarrist Hans Theessink wurde 2011 beauftragt, die Musik zu einem recht außergewöhnlichen Projekt beizusteuern: anlässlich des 90jährigen Jubiläums der „Jedermann“-Aufführungen bei den Salzburger Festspielen produzierte der ORF aus Mitschnitten aus 9 Jahrzehnten eine Collage-Inszenie-

rung des Stücks unter dem Titel „Jedermann Remixed“. Hans Theessink und der Blues passen zu diesem Projekt wie angegossen. Seine Art, die Saiten der Gitarre zu zupfen, seine tiefe Baß-Stimme und seine Ausdruckskraft machen ihn zu einem unverkennbaren Musiker dieses Genre. Und er beweist, dass das makabre Bluesfeeling in Österreich genauso zu Hause zu sein scheint, wie in Memphis, und dass der dunkle Sound von Theessinks Johnny-Cash-artiger Stimme dem düsteren Thema des Jedermann-Stücks mehr als nur gerecht wird, versteht sich von selbst. Theessink suchte zur Vertonung der Jedermann-Collage Blues- und Country-Stücke aus, wie etwa Johnny Cashes apokalyptisches „The Man comes around“ oder „Sympathy for the Devil“ von den Rolling Stones, und coverte sie auf relaxte Art mit viel Blues und Wiener Schmäh. Sie bestimmen den Soundtrack ebenso wie Traditionals, Rootsmusik und Gospel sowie bereits veröffentlichte Theessink-Kompositionen.

Und das alles in einer hervorragenden Klangqualität. Die Instrumente und vor allem seine Gitarre kommen impulsiv mit großem Klangfarbenreichtum, sein tiefer Bassgesang steht sonor im Raum, die Musik atmet und macht Spaß. Das sehr warme und volle Klangbild ist das i-Tüpfelchen einer perfekten Platte.

BG 1920 K 1/P 1 21,50 €

Diese LP gibt es auch von Hans als **handsignierte, limitierte Sonderedition**, solange der Vorrat reicht.

BG 1920sig K 1/P 1 21,50 €

Boxstar Records (180 g, USA)

Janis Ian - Between The Lines



Pop

Janis Ian gehört zu den angesehensten und größten Songwriterinnen der USA, die vor allem in den 70er Jahren für Furore sorgte. Und auch hierzulande ist die Dame mit dem Wuschelkopf durch Songs wie „Society's Child“, „At Seventeen“ oder „Jesse“ bekannt geworden. Mit „Between The Lines“ (1975) gelang Ian ein musikalischer Pau-

kenschlag: fünf Grammynominierungen, von denen sie auch zwei bekam. Wie man es von Ian gewohnt ist, erklingt ihre Stimme sanft und angenehm und doch sehr ausdrucksstark und leidenschaftlich. Die lyrischen, dezenten Melodien harmonieren perfekt mit dem einfühlsamen Gesang. Besonders Tracks wie „At Seventeen“,

„Between The Lines“ und „Lover's Lullaby“ zeigen die herausragenden songwriterischen Qualitäten, die auch Künstler wie Roberta Flack und Joan Baez erkannten - sie coverten Songs von Janis Ian. Auch nach 25 Jahren hat „Between The Lines“ nichts an seinem Charme und Tiefgang verloren.

Von Kevin Gray von den Original Analog-Masterbändern neu remastert. Bei RTI rein analog geschnitten und gepresst auf 180 g-Vinyl. Im Hartkarton-Cover. Die beispielhaft hervorragende Klangqualität sorgt beim Zuhörer für den berühmten Gänsehautfaktor! Songtexte auf Beiblatt.

BSR 3009 K 1/P 1 39,50 €

Friday Music (180 g, USA)

Stanley Clarke - School Days



Pop

Erstveröffentlichung August 1976. Stanley Clarke gehört neben Jaco Pastorius zu den bedeutendsten Bassisten im Fusionbereich. Mit seinem Album „School Days“ zelebriert er diese Musikrichtung: virtuose Musik mit Ohrwurmqualität. Schon allein die Besetzung lässt das Herz höher schlagen. Namhafte Musiker wie Gerry Brown, Billy Cobham,

George Duke, Raymond Gomez, John McLaughlin (insgesamt 33!) unterstützen Clarke bei seinen Songs, hinzu kommen noch einige Bläser- und Streichersätze, die Stücken wie „Life Is Just A Game“ und „Desert Song“ das spezielle Etwas verleihen. Schon der Opener „School Days“ überzeugt mit einem Crossover zwischen Rock und Jazz. Clarke bearbeitet seinen Bass mit außergewöhnlicher Fingerfertigkeit und mit viel Gefühl, auch das Gitarrensolo von Gomez ist absolut genial. Warum unzählige Bassgitaristen Clarks Stil nachzueifern suchten, kann man auf diesem Album unschwer hören. Bis heute hat Clarks Fusion aus Jazz, Rock und Funk einen hohen Stellenwert. Gemastert von den Original-Epic-Bändern durch Joe Reagoso und Kevin Gray bei AcousTech. Klappcover.

FRM 439 K 1-2/P 1-2 31,50 €

The Guess Who - Best Of



Rock

Mit dem Song „American Woman“ (1970) schrieb die kanadische Rockband The Guess Who Musikgeschichte: Sie verdrängten die Beatles von der Spitzenposition der amerikanischen Charts und übernahmen erstmals als eine kanadische Formation diese Position. Und auch der internationale Bekanntheitsgrad stieg rapide an.

Durch die ständigen Besetzungswechsel und Plattenfirmenproblemen schaffte The Guess Who allerdings nie den großen Durchbruch. Eigentlich sehr schade, wenn man die großartigen Lyrics und den hervorragenden Gesang betrachtet. Vor allem um 1970 konnte die Band mehrere Hits verzeichnen, die nun auch auf diesem „Best Of“ Album zu finden sind: Neben dem weltweiten Kracher „American Woman“ sind auch Tracks wie „These Eyes“, „Hand Me Down World“ und „Laughing“ vertreten. Die

perfekte Kompilation mit klasse Rocknummern, um in alten Zeiten zu schwelgen. Klappcover.

FRM 1004 K 2/P 1 34,50 €

Montrose - Montrose



Rock

Als die Hard'n'Heavy-Urväter Deep Purple und Black Sabbath die Musikszene von den britischen Inseln aus regierten, hatten die Kollegen aus den USA wenig entgegen zu setzen. Die Band Montrose legte mit dem gleichnamigen Debüt die erste konkurrenzfähige Antwort aus Übersee vor. Mit einer der ersten Heavy Metal-Scheiben aus den

USA versorgten sie die Welt mit harten und eingängigen Riffs und ebneten den Weg für Bands wie Van Halen (Montrose-Sänger Sammy Hagar sollte später David Lee Roth beerben). Die einflussreichste amerikanische Band ihrer Zeit liefert Stadion-taugliche Rockhymnen a la „Rock the Nation“ und „Good Rockin' Tonight“. Zehn Jahre nach der Veröffentlichung sollte sie durch ihren kontinuierlichen Verkauf Montrose sogar Platin einbringen. Ein Muss für Freunde des 70er Hardrocks. Klinglich richtig gut, das Schlagwerk kommt trocken und mit dem richtigen Punch!

FRM 3106 K 1-2/P 1-2 29,50 €

Billy Squier - Don't Say No



Rock

Erstveröffentlichung 1981. Zum 30. Jahrestags des erfolgreichen Rockalbums „Don't Say No“ des amerikanischen Gitarristen Billy Squier bringt das Label Friday Music ein hervorragend remastertes Reissue aus den Markt. Das Album war kommerziell ein großer Erfolg und bedeutete in den 80ern den Durchbruch für Squier. Sein sän-

gerisches und songwriterisches Talent stellt er mit „Don't Say No“ eindrücklich unter Beweis, gekleidet in 80er-typische Rockriffs a la Foreigner und Journey, aber auch Anklänge in Richtung Led Zeppelin und Queen sind hier zu finden. „The Stroke“ ist heutzutage noch genauso eingängig wie vor dreißig Jahren, aber auch die Singleauskopplung „In the Dark“ und Tracks wie „Lonely in the Night“ sowie der Titeltrack beweisen die Klasse Squiers. Den insgesamt 10 Songs ist das Alter nicht anzumerken: sie rocken, sind voller schöner Melodien und gehen ins Blut. Klappcover, Songtexte auf Coverinnenseite.

FRM 12146 K 2/P 1 29,50 €

Impex Records (180 g)

Billy Joel - 52nd Street

Der „Pianoman“ ist einer der ganz großen Stars der 80er Jahre, obwohl seine besten Alben bereits einige Jahre vorher eingespielt wurden. Sein wohl bekanntestes und erfolgreichste Album ist „52nd Street“ aus dem Jahr 1978, mit dem Billy Joel seinen ersten Platz in den US-Charts feiern konnte. Hervorragend und vielseitig präsentiert sich diese Scheibe: Die Piano-Ballade



Pop

„Honesty“, das entspannende Titelstück, der Evergreen „My Life“ oder das knackige „Big Shot“ beweisen, dass Billy Joel zu den brilliantesten Songwritern gehört. Seine Stimme ist gefühlvoll, sein Klavierspiel herausragend und die Melodien eingängig - mehr braucht es nicht, um zeitlose Musik zu schreiben. „52nd Street“ ist eine hervorragend

produzierte Popscheibe, die man sich auf jeden Fall in den Plattenschrank stellen sollte.

Wie von Impex gewohnt von Kevin Gray von den Original Analog-Masterbändern in überragender Klangqualität neu gemastert. Bei RTI rein analog geschnitten und gepresst auf 180 g-Vinyl.

IMP 6006

K 1/P 1

39,50 €

Mobile Fidelity Sound Lab (180 g)

The Band - Stage Fright



Rock

„Stage Fright“ nennt sich das dritte Album der kanadischen Folk- und Country-Rocker The Band. Bereits die beiden Vorgänger konnten Kultstatus erreichen, doch „Stage Fright“ toppte den Erfolg von „Music From the Pink“ und „The Band“ in den Charts. Eine ordentliche Portion Countryfeeling mit kleineren psychedelischen Einschlägen liefern die Kanadier auf ihrer Platte, die mit einer stärkeren Orientierung hin zum Rock persönlicher als seine Vorgänger ist. Stage Fright war das erste Album der Band, auf dem jeder der Musiker mindestens zwei Instrumente spielte. Dies sorgte für abwechslungsreiche Arrangements. So kommt z.B. „The Shape I'm In“ Dank der Orgel soulig daher, wogegen bei „The W.S. Walcott Medicine Show“ ein Saxofon für bluesige Stimmung sorgt. Und bei der romantischen Ballade „All La Glory“ - der Song thematisiert die Geburt von Robbie Robertsons Tochter - sorgt ein Akkordeon für entspannte Stimmung.

Das Set wurde zwar live auf einer Bühne eingespielt, jedoch ohne Publikum, da die Stadt Woodstock etwas gegen die Zusammenkunft der Rockfans hatte. Ein kurioses, aber abwechslungsreiches Livealbum für den entspannten Hörabend.

Die MFSL-LP steckt im hochwertigen, strukturierten Klappcover mit fortlaufender Seriennummer. MFSL-Toningenieur Rob LoVerde hat die rohe Energie dieses geisterhaften Auftritts wunderbar auf Vinyl gebannt.

MFSL 347

K 1/P 1

38,00 €

Mobile Fidelity Sound Lab Silver Label

Rod Stewart - Gasoline Alley (140 g)

„Gasoline Alley“ aus dem Jahr 1970 ist Rod Stewarts zweites Solo-Album, und zeigt einen Rod Stewart, der heute fast vergessen ist. Eine Mischung aus Folkrock, Country und Blues, und zwar von der britischen Working-Class-Hero-Sorte, dargeboten mit der einzigartigen Reibeisenstimme. Obwohl Stewarts erstes Solo-Album alles andere als ein durchschlagender Erfolg geworden war, blieb er auf „Gasoline Alley“ seinem Stil treu. Und



Rock

tatsächlich klingt die ganze Platte wie ein trotziges „Jetzt erst recht“. Mit viel Nachdruck und Temperament werden hier Nummern von Bob Dylan, den Rolling Stones und Elton John in den bluesigen Rausch gerissen, aus dem auch die Originalkompositionen wie etwa die Titelnummer entstanden. Alles wirkt hier noch jugendlich protestierend,

ungepflegt, roh und rau. Das liegt nicht allein an Stewarts legendärer Stimme, sondern auch an Ron Woods Gitarrensound, der sich wie ein roter Faden durch das Album zieht.

Das MFSL-Reissue erinnert an den analogen Sound der 70er Jahre und man hat es vermieden, den Originalklang des Albums durch künstliche Präsenzanhebung zu verfälschen. Klappcover mit fortlaufender Seriennummer.

MOFI 016

K 1-2/P 1-2

33,00 €

Original Recordings Group (180 g)

Marianne Faithfull - Strange Weather (2 LP, 45 rpm, Limited Edition)



Pop

„Strange Weather“ ist ein oft unterschätzter Teil von Marianne Faithfulls Comeback in den 80er Jahren nach langer drogenbedingter Bühnenabstinenz. Wenn man die Tracklist dieses Albums durchliest, wundert einen zunächst, wie aus dieser Auswahl eine so zusammenhängende, in sich geschlossene Platte werden konnte. Bob Dylan-

Songs stehen hier neben Bluesklassikern, Tom Waits-Nummern und dazwischen steht eine Neuaufnahme von Faithfulls erstem Hit „As tears go by“. Keine einzige Eigenkomposition von Marianne Faithfull selbst ist auf diesem Album. Das fällt aber weiter gar nicht auf: Faithfull beherrscht wie nur wenige die Kunst, sich jeden Song ganz und gar zu eigen zu machen. Jeder Song, egal ob Pop, Rock, Jazz oder Blues, wird hier zum unverwechselbaren Faithfull-Original, ihre stimmlichen Gestaltungsmöglichkeiten, von der sparsamen und originell orchestrierten Band erfreulich stark ins Zentrum gestellt, schaffen hier eine musikalische Vielfalt und zugleich eine einheitliche Kraft, die einfach begeistert. Das Original Recordings Reissue erscheint als 180 g-Doppel-LP mit 45 rpm und wurde von Bernie Grundman von den analogen Masterbändern neu geschnitten. Das Album erscheint im Klappcover mit eingedruckten Texten als Limited Edition mit einer Gesamtauflage von 2.500 Exemplaren weltweit. Klanglich exzellent mit endlich klar konturiertem, fulminantem Bass und hervorragender, sehr plastischer Stimmenabbildung.

ORG 066

K 1/P 2

75,00 €

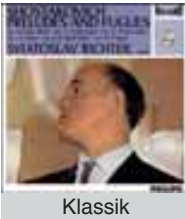
Philips / Speakers Corner (180 g)

Dmitri Shostakovich

- 6 Preludes & Fugues from Op. 87

Sviatoslav Richter - Piano. Aufnahmen vom Juli 1963, Paris.

Johann Sebastian Bachs Wohltemperiertes Clavier war



Klassik

nicht die erste, aber die einflussreichste Sammlung von Präludien und Fugen für Tasteninstrumente. Vielen Komponisten nach ihm dienten die 24 Präludien-Fugen-Paare in Dur und Moll entlang der chromatischen Tonleiter als Inspiration für Einzelwerke und Sammlungen nach diesem Vorbild. Auch Dimitri Shostakovich,

nach dem zweiten Weltkrieg Russlands bekanntester Komponist, ließ sich vom großen Barockkomponisten inspirieren. Als Mitglied der Jury des ersten Internationalen Johann-Sebastian-Bach-Wettbewerbs anlässlich des 200. Todestages des Komponisten war er derart beeindruckt von der Preisträgerin, der Pianistin Tatjana Petrowna Nikolajewa, die jedes einzelne Stück aus Bachs Sammlung auf Abruf spielen konnte, dass er entschied, ihr eine vergleichbare Sammlung zu widmen. Im Unterschied zu Bach ordnete Shostakovich seine Präludien-Fugen-Paare nach Dur und Mollparallel anhand des Quintenzirkels. Seine Kompositionen enthalten Zitate und Referenzen an Bach, doch auch Techniken, die über die Gepflogenheiten und Normen der Bachzeit hinaus gehen, hat er in die Stücke integriert.

Der legendäre sowjetische Meisterpianist Sviatoslav Richter bietet auf der Philipps Aufnahme von 1963 mit seinem nuancierten, präzisen Spiel die Präludien und Fugen in es-Moll, As-Dur, Des-Dur, e-Moll, Gis-Dur und F-Dur dar.

835.204 K 1/P 1 26,00 €

Premonition (180 g)

Patricia Barber - Cafe Blue (2 LP)



Jazz

Patricia Barber - vocals, piano; John McLean - guitar; Michael Arnpol - bass; Mark Walker - drums, percussion. Aufnahmen 28. Juni bis 1. Juli 1994 in Chicago, USA.

Es gab in der Geschichte der Schallplatte immer wieder audiophile Highlights, die sich schnell herumgesprochen haben und die auch dementsprechend schnell vergriffen waren. Eine davon ist die legendäre LP „Cafe Blue“ von Patricia Barber. Hier stimmte einfach Alles: Aufmachung, Klang, Pressung und Interpretation. Auf vier Plattenseiten hören wir feinsten Fusionjazz mit Popappeal, eine faszinierende Sängerin und Pianistin. Es ist schlichtweg faszinierend, mit welchem Realismus, welcher Präzision und enormen Druck die Töne auf Vinyl gepresst wurden. Räumliche Abbildung, Klangfarben, enormer Frequenzumfang, hier stimmt einfach alles. Doch nicht nur in Klanglicher Hinsicht ist diese LP etwas Außergewöhnliches, die Musik ist ebenfalls auf sehr hohem Niveau. Stellen Sie sich die Stimme von Cassandra Wilson in Verbindung mit dem elitären Musikstil vor, der ECM berühmt machte, dann hat man so etwa das Bild dieser Platte. Dies ist Vokaljazz von hoher Ausdruckskraft und Individualismus, wobei es in Anbetracht der künstlerischen Qualität überrascht, daß dies erst die zweite Einspielung der Sängerin Patricia Barber war.

Neuabmischung von den Original-Multi-Trackbändern in den legendären Capitol Studios in Los Angeles.

Mastering durch Bob Ludwig bei Gateway Mastering, Vinylschnitt durch Doug Sax von The Mastering Lab. Klanglich spielt diese neue Mastering in einer ganz eigenen Liga und dürfte zu den klanglich besten fünf Jazz-Einspielungen, die es je gegeben hat, gehören.

Pre 90760 K 1/P 1 52,00 €

Pure Pleasure (180 g)

Chet Baker - Chet Baker & Strings (Mono)



Jazz

Chet Baker - trumpet; Zoot Sims, Jack Montrose - tenor sax.; Bud Shank - alto sax.; Russ Freeman - piano; Joe Mondragon - bass; Shelly Manne - drums. Aufnahmen Dezember 1953.

Diese relativ frühe Chet Baker-Aufnahme aus dem Jahr 1953 bietet eine ungewöhnliche Besetzung: Chet Baker wird nicht nur von einem

Jazz-Quintett umrahmt, sondern auch von einem neunköpfigen Streicherensemble. Die Songs auf der Platte sind nahezu ausschließlich Liebeslieder und Balladen. Die Gefahren, die dieses Genre in Kombination mit einem Streichorchester bietet, werden aber konsequent vermieden. Die Streicherparts sind außergewöhnlich geschmackvoll arrangiert, sorgen für Fülle und orchestrale Wucht, aber ohne jeden Hauch von Kitsch und Überdramatisierung. Im Ganzen bieten die angenehm modern und kühl gesetzten Streicher zusammen mit der Rhythmusgruppe einen perfekten Klangteppich, auf dem Baker sich entfalten kann. Und Bakers Spiel ist es letztlich, dass diese Platte endgültig von der Easy-Listening-Dinner-Musik abhebt, die sich sonst hinter Streicherklängen versteckt. Cool und understated, intellektuell und verspielt.

CL 549 K 1-2/P 1-2 26,00 €

Joe Lovano Us Five - Folk Art (2 LP)



Jazz

Joe Lovano sax; James Weidman - piano; Esperanza Spaulding - bass; Otis III, Francisco Mela - drums.

Die Combo „Us Five“ um den Saxofonisten Joe Lovano ist ein wirklich generationsübergreifendes Projekt: Lovano selbst und Pianist James Weidman dürfen sich getrost zu den erfahrenen „alten Hasen“ des Jazz rechnen, während ihnen mit

Esperanza Spalding am Bass und den beiden Drummern Otis Brown und Francisco Mela eine junge, aber nicht minder qualitative Rhythmsection gegenüber steht. Das Ergebnis ist eine Platte, die einen von Anfang bis Ende fasziniert. Zwar stehen programmatisch die folkloristischen Züge des Jazz im Zentrum, auch seine ethnischen Ursprünge werden in der teils originellen Instrumentenwahl betont, solider traditioneller Hard-Bop ist die Grundlage von allem. Dennoch ist Lovano kein Populist, seine Musik belohnt vielmehr den konzentrierten, aufmerksamen Zuhörer. Ein Quintett, in dem jeder auf seine Art zu glänzen versteht, und 10 Kompositionen, die Raum dazu geben.

BST 91528 K 1/P 1 38,50 €

Various Artists

- Chicago The Blues Today (3 LP)



Blues

Ein saftiges Pfund Blues-Geschichte liegt nun in einer aufwändig gemachten 3-LP-Box vor. Und jede der drei 180 Gramm schweren, sauber gepressten LPs ist voller wunderbarer Songs. Den Anfang macht die Junior Wells Chicago Blues Band mit einer Hommage an den großen, unvergessenen Sonnyboy Williamson: „Help Me“. Federnd und voller

Intensität geht dieser Song sofort ins Ohr und in den Bauch. Eine archaische Slide-Guitar spielt J.B. Hutto, während er über „Too Much Alcohol“ lamentiert. Weitere Höhepunkte setzen Charlie „Memphis“ Musselwhite, The Jimmy Cotton Blues Quartett und The Otis Rush Blues Band. Die Aufnahmen stammen aus dem Jahr 1966. Die LPs wurden damals einzeln auf den Markt gebracht und gelten heute als schier unbezahlbare Raritäten. Man geht davon aus, dass viele spätere Rockstars von diesen Alben sehr beeinflusst wurden. „I Can't Quit You Baby“ (Willie Dixon) hier gespielt und gesungen von Otis Rush wurde bei fast jedem Led Zeppelin Konzert zelebriert. „Messin' With The Kid“ von Junior Wells wurde zum Standard für Rory Gallagher. Und „Rock Me“, hier als „All Night Long“ angegeben, interpretiert von Junior Wells, machte Jimi Hendrix zum Hit.

Und wie zum Beweis findet sich in dem detailreichen 28-seitigen Booklet auch ein Foto von Jimi Hendrix mit einem Platten-Cover der „Chicago / The Blues / Today!“ - Serie unterm Arm, während er gebannt dem Plattenspieler lauscht. Das Booklet ist übrigens für sich den Preis fast schon wert, da hier tolle Fotos von Produzent Samuel Charters Ehefrau Ann, die die Sessions begleitete, enthalten sind. Auch die Begleit-Texte wurden sehr umfangreich, spannend und sorgfältig editiert. Mastering durch Ray Staff bei Air Mastering in Lyndhurst Hall, London, UK. Diese Box gehört in jede Musik-, zumindest aber in jede gute Blues-Sammlung!

VSD 79216

K 1/P 1

75,00 €

Skip Records (180 g)

Tingvall Trio - Vaegen

Martin Tingvall - piano; Omar Rodriguez Calvo - double bass; Jürgen Spiegel - drums

„Vaegen“, zu deutsch „Der Weg“, erfüllt mit Bravour alle Erwartungen, die Fans des Tingvall Trios an das Erscheinen des neuen Albums geknüpft hatten. Dem Titel der Platte entsprechend gibt es hier Musik zu hören, die das Ergebnis vieler musikalischer Reisen ist. Dass die



Jazz

Musiker um Pianist Martin Tingvall bei ihren zahlreichen Tourneen einiges an musikalischen Eindrücken gesammelt haben, klingt deutlich an. Seien es die spanischen Anklänge in „Sevilla“ oder das arabische Flair in „Sheikh Schröder“. Dabei gibt es, Tingvall-typisch, nicht nur lyrische Melodien auf der einen und enorme

rythmische Power auf der anderen Seite, sondern auch eine ausgesprochene Portion augenzwinkernden Humor. Das Trio tanzt wie immer zwischen den Welten von Jazz, Rock und Pop - und sie tun das mit wunderbarer Ironie und Leichtigkeit. Natürlich kommen die stillen poetischen Momente, für die Martin Tingvall ja ein (besser zwei) besonderes Händchen hat, hier nicht zu kurz, aber vor allem begeistern an diesem Album die mitreißenden, witzigen und enorm virtuosen Passagen!

Klanglich ist dieses Album außergewöhnlich gut, so kommen die feinen Pianoklänge wunderbar zur Geltung. Eine feine Scheibe zum Genießen und immer wieder hören!

SKL 9107

K 1/P 1

20,00 €

Verve / Speakers Corner (180 g)

Herb Ellis - Nothing But The Blues



Jazz

Herb Ellis - guitar; Stan Getz - tenor sax.; Roy Eldridge - trumpet; Ray Brown - bass; Stan Levey - drums. Aufnahmen Oktober 1957 in Los Angeles, USA.

Gitarristen als Bandleader sind eine Ausnahmeerscheinung, und Ende der 50er Jahre, als Hard Bop und Cool Jazz das Angebot der Plattenläden bestimmten, waren

echte Bluesplatten auch beinahe eine. Doch Herb Ellis' „Nothing but the Blues“ bildete die Speerspitze eines besonders unter jungen Jazzern wieder erstarkenden Interesses am Blues. Und zwar am echten, erdigen, unverkopften Blues. Und genau den bekommt man auf dieser Platte. Der besondere Clou am Line-Up dieses Albums: es gibt keinen Pianisten. Das rückt zum einen Herb Ellis an der Gitarre ins Zentrum der Aufmerksamkeit, die er verdient, und sorgt zum anderen für einen enorm durchsichtigen, lockeren und spartanischen Sound, der perfekt zu den Bluesstücken der Platte passt. Als kongenialer Solopartner für Herb Ellis erweist sich Stan Getz am Saxofon. Zusammen führen die beiden ein Quintett an, wie es sich der Bluesfan nicht schöner wünschen könnte.

V 8252

K 1/P 1

26,00 €

Da capo...
Schallplatten

Karolinenstraße 36
90763 Fürth

Tel. : 0911 / 785 666

Fax.: 0911 / 785 650

Unsere Öffnungszeiten:

täglich 12⁰⁰ - 18⁰⁰ Uhr

Sa. 10³⁰ - 13⁰⁰ Uhr

letzter Samstag im Monat geschlossen

www.dacapo-records.de

e-mail: info@dacapo-records.de